Totensonntag
Ewigkeitssonntag
21. November 2021

Sonntagsbrief

aus der Apostel-Kirchengemeinde

Wacht auf, ruft uns die Stimme
(eg 147)

Eingang

Liebe Menschen in der Apostel-Kirchengemeinde,

Gedenken der Verstorbenen

in diesen Tagen, zum Ende des Kirchenjahres gedenken wir der Verstorbenen des letzten Jahres, wir denken nach über das Gericht und unsere Hoffnung. Wir werden konfrontiert mit unseren eigenen Ängsten um unsere Endlichkeit. Wenn nicht jetzt, wann hätte dann unser Glaube ein entscheidendes Wort zu sprechen? Unsere Vertrauen darauf, dass Gottes Liebe stärker ist als der Tod – wie lässt sie sich hier und heute fassen, glauben, weitererzählen?
Am **Ewigkeitssonntag** wollen wir in den Gottesdiensten um 8:30 Uhr (St. Johannes-Kapelle) und 10 Uhr (Apostelkirche) der Verstorbenen aus unserer Gemeinde gedenken. Wir wollen gemeinsam Abendmahl feiern.

KiTa-Gottesdienst am 1. Advent

Mit dem Sonntag darauf beginnt dann schon wieder etwas Neues: Ein **neues Kirchenjahr** beginnt mit dem **1. Advent**, an dem wir den **Gottesdienst** in der Apostelkirche mit den **KiTas** unserer Gemeinde gestalten werden.
Auch in diesem Jahr werden wir wieder **Advents-Vespern** feiern. Die erste findet am 27.11. um 18 Uhr statt und wird gestaltet vom Altersoffenen Chor Münster.

3G, 2G, Maske

In unseren **Gottesdiensten** wird weiterhin der 3G-Status kontrolliert. Zudem tragen wir komplett Maske. Für Konzerte und Kulturveranstaltungen gilt die 2G-Regel und Maskenpflicht. Die Sängerinnen und Sänger, Bläserinnen und Bläser lassen sich zudem vor jeder Probe und jedem Auftritt testen, also 2G+. Wir wollen alle durch unser Verhalten in den kommenden Wochen dazu beitragen, dass wir in diesem Jahr anders Weihnachten feiern können als im letzten Jahr. Alle Regelungen und Anordnungen sind – wie immer – vorläufig. Danke, dass Sie die Verantwortlichen unterstützen und auch kurzfristige Änderungen bereitwillig mittragen.
Herzliche Grüße
Ihr Pfarrer Christoph Nooke

Aus den Texten des Sonntags

Offenbarung des Johannes 21,1–7

[1]Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. [2]Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. [3]Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! **Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; [4]und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein**; denn das Erste ist vergangen. [5]Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss! [6]Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. [7]Wer überwindet, der wird dies ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.

Gott tröstet

Impuls

Diese Perikope bietet für mich eines der anrührendsten Gottesbilder in der Bibel. Auf die Frage: „Wie wird es sein, wenn Gott alles neu macht?“, wird ein Bild voller heimeliger Farben gemalt. Gott selbst wohnt unter den Menschen, mitten im Leben, mitten im Alltag ist Gott einfach da. Nebenan, Tür an Tür. Ganz vertraut und nahbar, ganz alltäglich und unverkrampft ist da Kontakt mit Gott möglich. Ganz zärtlich kommt er als der Tröster.

Ja, die Zukunftsvision des Neuen, die enthält auch die Zusage eines Endes des Todes, des Leidens, des Geschreis. Aber sie enthält vor allem das Bild des Gottes, der sich herabbeugt und die Tränen trocknet. – Welche Situationen haben wir alle vor Augen, wo das an uns oder durch uns geschehen ist? Tränen trocknen, trösten. Ein Akt nach dem Streit, ein Akt nach dem Schmerz, ein Akt in der Trauer. Tränen abwischen ist Trost, der ganz nah kommt. Tränen trocknen bedeutet Nähe und Zuwendung, die zugelassen wird.

Ein bergendes Bild: Wie ein Vater oder eine Mutter, die ihr Kind nach schlimmer Enttäuschung im Arm hält , Tränen trocknet, vielleicht gar mit dem Ärmel. Dann ist Trost da, dann ist auch Schutz da und Zuwendung.

So soll es sein mit Gott. So will Gott sein für uns. Und so ist er für die, die wir in den Tod hergeben mussten: er trocknet deren Tränen über den Verlust, bei ihm sind sie geborgen und gehalten.

Was für ein Trost, der uns da im vorletzten Kapitel der Bibel bereitet wird, am letzten Sonntag des Kirchenjahres, bevor wir wieder vorausblicken auf Gottes Kommen zu den Menschen, schauen wir auf die Wirklichkeit, in der Gott auf ewig mit den Menschen wohnt.

Wir sind ansprechbar:

Pfarrer Dr. Christoph T. Nooke
Telefon: 0251 4 21 27
Mobil: 01522 279 89 54
christoph.tobias.nooke@ekvw.de

Pfarrer Friedrich Stahlhut
Telefon: 0173 158 0058
friedrich.stahlhut@apostelkirche-muenster.de

Ev. Apostel-Kirchengemeinde
Bergstraße 36–38
48143 Münster

www.apostelkirche-muenster.de
@apostelkirchemuenster